

Die Wendlandbahn

Der Teufel steckt im Detail – gute Lösungen auch!

Der Hintergrund

Der Betrieb der Bahnstrecke von **Lüneburg nach Dannenberg** (Kursbuchstrecke KBS 112) wird von der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) als Auftrag an Bahnunternehmen ausgeschrieben. Seit 12/2014 fährt der Erix auf dieser Strecke.

Die LNVG bietet an, die Strecke technisch zu **ertüchtigen**, u. a. mit **barrierefreien Zugängen** und **moderner Signaltechnik**. Die Züge sollen dann im **2-Stunden-Takt** verkehren. So könnten **täglich 9 Verbindungen** pro Richtung statt bisher 5 angeboten werden.

Die Minuten-Grundlage

Bislang brauchen die Züge lt. Fahrplan 67 Minuten pro Richtung bei max. 60 km/h. Hinzu kommen sogenannte Wendezeiten in Dannenberg und Lüneburg für den Wechsel der Fahrtrichtung.

Beim 2-Stunden-Takt muss ein Zug die Strecke in **max. 60 Minuten pro Richtung** schaffen – inklusive der Wendezeiten, die **in Dannenberg mindestens 5 Minuten** plus **in Lüneburg 13 Minuten** betragen sollen (pro Umlauf also 18 Minuten, d. h. pro Fahrtrichtung 9 Minuten). So ergeben sich **51 Minuten** für die Fahrt, die gegenüber heute daher **um 16 Minuten verkürzt** werden muss (von 67 auf 51 Minuten).

Der Plan

Um diese 16 Minuten pro Richtung einzusparen, bietet die LNVG an, die Strecke für eine **Geschwindigkeit bis max. 80 km/h** zu ertüchtigen.

Da dies allein jedoch nicht ausreichen wird, schlägt sie zusätzlich die **Schließung von 3 Haltepunkten** vor. Dort könnte der Zug durchfahren, statt bei jedem **Abbremsen, Halten und Wiederanfahen** **ca. 1,5 zusätzliche Minuten** zu benötigen.

So könne laut LNVG die Fahrzeit auf die nötigen 51 Minuten gekürzt werden.

Die Vorgaben für Schließungen

Die LNVG hat es den betroffenen Landkreisen bzw. Samtgemeinden überlassen, sich **untereinander auf 3 zu schließende Bahnhöfe zu einigen**. Von den 8 Bahnhöfen auf der Strecke (außer den Endbahnhöfen, die ohnehin nicht geschlossen werden könnten) liegen

- **5 im Landkreis Lüneburg** (Wendisch Evern, Vastorf, Dahlenburg, Neetzendorf und Gohrde) und
- **2 in Lüchow-Dannenberg** (Leitstade und Hitzacker);

– mit **Bavendorf 1** Bahnhof im im Landkreis Uelzen, während der Ort Bavendorf zum Lüneburger Landkreis gehört.

Sollten sich die Landkreise bzw. Samtgemeinden nicht einigen, könnte die Ertüchtigung nicht in die Tat umgesetzt werden. Der 2-Stunden-Takt könnte nicht eingeführt werden.

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg hat sich bereit erklärt, **Leitstade** zu schließen. Der Landkreis Uelzen hat kategorisch abgelehnt, **Bavendorf** zu schließen, auch wenn der 2-Stunden-Takt dadurch kippen würde. Lüneburg sieht vor, **Wendisch Evern** (Samtgemeinde Ostheide) und **Neetzendorf** (Samtgemeinde Dahlenburg) zu schließen.

LNVG, Politik, Bürgerinnen und Bürger

Die Initiative Pro Leitstade bedauert, dass die LNVG **keine Kriterien für eine objektiv begründete Auswahl** der zu schließenden Bahnhöfe vorgibt. Stattdessen überlässt die LNVG den kommunalen Gremien die schwierige Entscheidung über die Schließungen. Die LNVG hat allerdings inzwischen einen **Fahrplan-Entwurf ohne Leitstade, Neetzendorf und Wendisch Evern** unterbreitet, der von der Kommunalpolitik als Bestätigung ihrer Beschlüsse aufgefasst werden konnte.

Es gab und gibt während des gesamten Entscheidungsprozesses leider **keine nennenswerte Information und Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger**.

Argumente gegen die Schließung von Leitstade

Die Initiative Pro Leitstade hat sich – in Zusammenarbeit mit dem **Fahrgast-Rat Wendland** und dem **Vekehrsclub Deutschland (VCD)** – intensiv um die **Erarbeitung von alternativen Lösungsmöglichkeiten** bemüht, durch die möglichst viele der von Schließung bedrohten Bahnhöfe erhalten werden könnten, z. B. durch flexible Fahrpläne. Diese Vorschläge wurden der LNVG vorgelegt, die einige der Ideen aber bereits abgelehnt hat.

Die Initiative Pro Leitstade begrüßt ausdrücklich die Einführung eines 2-Stunden-Taktes.

Sie setzt sich jedoch insbesondere gegen die Schließung von Leitstade ein. Dafür gibt es gute Argumente:

- **Die Fahrgastzahlen sprechen für Leitstade:**
Nach den neuesten Zahlen (Zählung der LNVG 2016) liegt Leitstade im Mittelfeld mit 138 Ein- und Ausstiegen pro Woche.
4 Bahnhöfe werden weniger genutzt als Leitstade: Vastorf mit 120 Ein- und Ausstiegen pro Woche, Wendisch Evern (83), Bavendorf (76) und Neetzendorf (60).
- **Das alternative ÖPNV-Angebot**
ist im Raum Lüneburg deutlich besser. Die meisten Orte und Dörfer sind mit Busverbindungen im HVV an Lüneburg angebunden, oft über die schnelle B 216.
Dagegen gibt es auf den Dörfern, die zwischen Neu Darchau und Hitzacker liegen, keine Busverbindung nach Lüneburg, die eine ernstzunehmende Alternative zum Auto bzw. zur Bahn wäre.

- **Leitstade hat viel Potenzial:**

Die touristischen Betriebe in Wietzetzte und den Elbdörfern profitieren schon lange von Leitstade. Das Potenzial wird aber bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.

Der einzigartige Waldbahnhof lädt dazu ein, direkt loszuwandern, zu radeln oder einfach die Stille zu genießen. Darauf hat jüngst auch der Verkehrsverein Hitzacker hingewiesen.

Wo Feuerlilien blühen, der Ortolan brütet und das Biosphärenreservat Elbtalaue mit dem Aussichtsturm am Kniepenberg nur wenige Radkilometer entfernt ist, finden Tages- und Wochenendtouristen aus Lüneburg, Hamburg und anderswo naturnahe Erholung – und das innerhalb des günstigen HVV-Bereichs.

- **Mit einer überschaubaren Baumaßnahme**

in Lüneburg könnten die entscheidenden Minuten eingespart werden, um die Schließung von zumindest einem Bahnhof zu vermeiden: Da auf Gleis 301 in Lüneburg-West in Zukunft sowohl der Metronom aus Hamburg (RB 31) als auch der Erixx (RB 32) einfahren sollen, muss dies aus Sicherheitsgründen um 5 Minuten versetzt geschehen. Sie sind in den 51 Minuten Erixx-Fahrzeit bereits eingeplant.

Ein Prellbock zwischen den Haltebereichen würde es den beiden Zügen erlauben, fast zeitgleich einzufahren – unter Berücksichtigung der notwendigen Umstiegszeiten. Die gewonnenen ca. 3 Minuten würden reichen, um einen Bahnhof entlang der Strecke zu erhalten.

Auf der Sitzung des „Arbeitskreises KBS 112“ (landkreisübergreifend) am morgigen **Montag, 21. August**, wird vielleicht schon eine Entscheidung getroffen.

Wir fordern von allen Beteiligten, sich dafür einzusetzen, dass der einzige brauchbare ÖPNV-Anschluss der Dörfer zwischen Hitzacker und Neu Darchau – sowohl in Richtung Lüneburg als auch in Richtung Dannenberg/Lüchow – erhalten bleibt!

Initiative Pro Leitstade

proleitstade@posteo.de

Stand 20. August 2017